

Portrait JSWD Architekten

Das Kölner Büro JSWD Architekten besteht seit dem Jahr 2000. Mit einem relativ kleinen Team gestartet, leiten die vier Partner Jürgen Steffens, Olaf Drehsen sowie die Brüder Konstantin und Frederik Jaspert heute ein Büro mit rund 50 Mitarbeitern.

Die vier Partner stammen vom Rhein und von der Mosel, alle vier begannen ihre Architektenlaufbahn an der RWTH Aachen. Die Büros von Günter Behnisch sowie von Meinhard von Gerkan und Volkwin Marg (gmp) bildeten prägende Etappen, es folgten Lehrtätigkeiten sowie die Gründung eigener Büros.

JSWD Architekten konnten in den wenigen Jahren ihres Bestehens erstaunlich viele, aber auch erstaunlich vielseitige Projekte im In- und Ausland verwirklichen, die große Mehrzahl als Ergebnis gewonnener Wettbewerbe: Forschungsinstitute, Hochschulbauten, eine Jugendherberge, Bahnhöfe der Wuppertaler Schwebebahn – und zahlreiche Bürohäuser. Eine Reihe von Vorhaben, unter ihnen das ThyssenKrupp Quartier sowie der neue Hauptbahnhof Luxemburg, entstand als gemeinsamer Entwurf in Kooperation mit dem Pariser Büro Chaix & Morelet associés, mit dem man freundschaftlich verbunden ist.

Den Partnern von JSWD Architekten kommt bei Projekten wie diesen ihr ausgeprägter Sinn für das Planen in stadträumlichen Dimensionen zugute. Dieses Potential zieht sich als roter Faden durch das Werk der Architekten. Die Arbeit mit wenigen, aber klar definierten Elementen schafft eindeutige Gebäude- und Freiraumhierarchien. Das charakterisiert auch das ThyssenKrupp Quartier: Gebäude und umgebende Landschaft sind gleichberechtigte Teile eines räumlichen Ganzen, erst eingebettet in die Grün- und Platzräume des Campus entfalten die einzelnen Bausteine ihre volle Wirkung.